



Eine klare Sache: Susanne Vincenz-Stauffacher und Benedikt Würth nach der Bekanntgabe des Resultats.

Bild: Michel Canonica

Würth geht als Favorit in den zweiten Wahlgang

Ständeratswahl Benedikt Würth hat im ersten Wahlgang mit Abstand am meisten Stimmen geholt. Susanne Vincenz-Stauffacher landet vor Mike Egger auf Platz zwei.

Andri Rostetter, Adrian Vögele

Das Rennen um den freien St. Galler Sitz im Ständerat ist noch nicht entschieden. Wie erwartet hat keiner der sieben Kandidaten im ersten Wahlgang das absolute Mehr erreicht. Das beste Resultat erzielte CVP-Regierungsrat Benedikt Würth. Er hol-

te knapp 38 000 Stimmen, rund 12 000 mehr als die zweitplatzierte FDP-Kandidatin Susanne Vincenz-Stauffacher. SVP-Vertreter Mike Egger landete auf dem dritten Platz, gefolgt vom Grünen Patrick Ziltener. Die Parteilosen blieben chancenlos. Würth verpasste die Wahl im ersten Durchgang dennoch deutlich; er er-

reichte einen Wähleranteil von 39 Prozent. Vincenz-Stauffacher kam auf 26 Prozent, Egger auf 19,5. Die Ausgangslage für den zweiten Wahlgang am 19. Mai dürfte sich nur wenig verändern: Die Mehrheit der Kandidaten hat bereits durchblicken lassen, dass sie erneut antreten werden, darunter auch die parteilosen Sarah

Bösch und Andreas Graf. Noch unklar ist, ob Ziltener erneut antritt. Die Grünen zeigten sich gestern enttäuscht über das schlechte Abschneiden ihres Kandidaten. Ziltener erzielte 8,5 Prozent der Stimmen. Die Partei hatte sich 10 Prozent erhofft. Die Stimmbeteiligung lag bei tiefen 31 Prozent.